

Jahresbericht und Jahresrechnung 2009

über das vierundfünfzigste Geschäftsjahr



Durchflussmessung Sickeranlagen

Verwaltungsrat:

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2010.)

Roman Meury	Gemeindevertreter, Allschwil (Präsident ab 15. Juni 2009)
Barbara Schneider	Regierungsrätin, Vorsteherin des Baudepartementes des Kantons Basel-Stadt (Präsidentin bis 15. Juni 2009)
Christoph Brutschin	Regierungsrat, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (Vizepräsident ab 15. Juni 2009)
Jörg Krähenbühl	Regierungsrat, Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft (Vizepräsident bis 15. Juni 2009)
Beat Huber	Leiter Finanzen und Service der Industriellen Werke Basel
Kurt Kobi	Gemeinderat
Peter Leuthardt	Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung
Daniel Müller	Vertreter der Bürgergemeinde Basel
Dr. David Thiel	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Industriellen Werke Basel

Technische Kommission:

Achim Benthaus	Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft
Thomas Meier	Leiter Betrieb Produktion Wasser bei den Industriellen Werken Basel

Geschäftsleitung:

Wolfgang Märki	Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2009)
Paul H. Diebold	Geschäftsführer ad interim (ab 1. Januar 2010)
Thomas Gabriel	Geschäftsführer-Stellvertreter
Roger Gurtner	Betriebschef
Irène Pellaud	Buchhalterin und Personalverantwortliche

Revisionsstelle:

BDO Visura, Basel

(Foto Titelbild von B. Burri)

Vorwort des Präsidenten

Auch das Jahr 2009 war noch geprägt von den Folgen der Verfügung des Kantonalen Labors Basel-Landschaft vom Dezember 2007, nachdem Chlorbutadiene im Hardwasser festgestellt worden waren. Luft gebracht haben die Inbetriebnahme des Aktivkohlefilters der IWB in den Langen Erlen und die Installation einer provisorischen Filteranlage bei der Zentrale West. Diese beiden Anlagen versetzten die Hardwasser AG in die Lage, genügend Trinkwasser in der von den zuständigen Stellen festgelegten Qualität zu liefern. Dies hatte denn auch zur Folge, dass im Vergleich zum schlechten Vorjahr wieder deutlich mehr Wasser abgesetzt werden konnte, was sich wiederum positiv auf den Jahresabschluss und den Wasserpreis auswirkte.

Daneben laufen die Projektarbeiten für die eigene Filteranlage. Diese ist auf die derzeitigen ausgewiesenen Bedürfnisse ausgerichtet, aber auch in der Lage, auf weitere Verfahrensstufen ausgebaut zu werden, sofern die wissenschaftlichen Erkenntnisse dies erfordern. Die Hardwasser AG strebt deshalb eine enge Zusammenarbeit mit der EAWAG an, dies mit dem Ziel, die optimale Aufbereitung festzustellen.

Auf Ende Jahr trat der langjährige Geschäftsführer, Wolfgang Märki, in den Ruhestand. Während Jahren hatte er die Hardwasser AG geprägt und diese auch nach aussen verkörpert. Der Verwaltungsrat dankt Wolfgang Märki ganz herzlich für seinen über dreissigjährigen Einsatz für die Trinkwasserproduktion unserer Region wie auch für seine hohe Identifikation mit dem Werk. Die Stelle des Geschäftsführers ist vorderhand nur interimistisch besetzt worden.

Im Auftrag der Generalversammlung ist der Verwaltungsrat daran, die künftige Ausrichtung und Organisation der Hardwasser AG im Rahmen der regionalen Trinkwasserversorgung zu erarbeiten.

Unseren Aktionären und Kunden, aber auch allen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle für ihr Vertrauen und ihr Engagement gedankt; sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

I. Tätigkeit der Organe

A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 15. Juni 2009 in MuttENZ statt. Den Vorsitz führte Regierungsrätin Barbara Schneider, Präsidentin der Gesellschaft.

Die Präsidentin stellte fest, dass das Jahr 2008 ein schwieriges Jahr für die Hardwasser AG gewesen sei. Im Dezember 2007 stellte man Chlorbutadiene im Wasser der Hard fest. Daraufhin erliess der Kantonschemiker Basel-Landschaft die Verfügung, dass das Wasser aus der Hard über den Aktivkohlefilter der Industriellen Werke Basel (IWB) in der Langen Erlen laufen müsse. So konnte die Summe der Chlorbutadiene unter der analytischen Nachweisgrenze gehalten werden.

Die Verfügung führte zu einem massiven Einbruch beim Wasserverkauf und habe auch zu finanziellen Problemen geführt, so dass die Hardwasser AG ihre Reserven aufbrauchen musste. Ende März konnte die Aktivkohlefilteranlage Lange Erlen in Betrieb genommen werden und so verbesserte sich die Lage ein wenig.

Für die Planung einer eigenen Aktivkohlefilteranlage wurden Filterversuche durchgeführt. Damit waren die Dimensionierungsgrundlagen beisammen und der Filter sei nun in Planung. Der Verwaltungsrat hat den entsprechenden Beschluss gefasst. Man kläre noch ab, ob es sinnvoll sei, die Aufbereitungsanlage zusammen mit der Gemeinde MuttENZ zu erstellen. Dies wäre ein Wunsch der Hardwasser AG. Damit vollumfänglich filtriertes Wasser ab der Zentrale West geliefert werden könne, würde die IWB einen provisorischen Filter installieren.

Es kann nicht klar gesagt werden, woher die verschiedenen Spurenstoffe im Trinkwasser der Hard kommen. Einerseits sei es das infiltrierte Rheinwasser, womit das Grundwasser angereichert wird und andererseits sei auch die Umgebung der Hard zu beachten. Die Hardwasser AG unterstütze und begrüsse es, wenn die umliegenden Deponien saniert würden.

Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2008 genehmigt. Auf die Ausschüttung einer Dividende wurde verzichtet. In offener Abstimmung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt.

Da Barbara Schneider ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt hatte, war eine Ersatzwahl nötig. Auf Vorschlag des Kantons Basel-Stadt wählte die Generalversammlung Christoph Brutschin, Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt. Der Vize-Präsident Jörg Krähnbühl verabschiedete Barbara Schneider und dankte ihr für ihre Tätigkeit für die Hardwasser AG. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2009 wurde einstimmig die BDO Visura, Basel, wiedergewählt.

Die Präsidentin erinnerte daran, dass an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. 9. 2008 einer Erhöhung des Leistungspreises nur befristet zugestimmt wurde. Dies insbesondere mit der ergänzenden Verpflichtung, eine neue Strategie und Organisation für die Hardwasser AG auszuarbeiten.

Roman Meury, Leiter des Strategieausschusses Hardwasser AG, erläuterte den Handlungsbedarf heute und die Zukunftsvision für 2020. Diese Strategie soll in Etappen 2009–2012–2015–2020 umgesetzt werden. Es gehe um einen regional einheitlichen Qualitätsstandard, Eigentumsverhältnisse entsprechend der Nutzung und eine Klärung der Rolle der Kantone. Die Transportleitung zu den einzelnen Versorgungseinrichtungen sei eine wesentliche Voraussetzung. Der Transportpreis solle einheitlich geregelt werden.

Eine Einigung bezüglich Aufbereitungsverfahren sei Voraussetzung für einen Wasserbezug der Gemeinde Muttenz. Aber nicht jedes Wasser brauche die gleiche Aufbereitung für gute Qualität. Das Aktionärsverhältnis Basel-Stadt und Baselland solle bei 50% zu 50% bleiben. Doch sollte der Anteil des Kantons Baselland zu Gunsten der Bezügergemeinden zurückgefahren werden. Die Bürgergemeinde soll weiterhin im Anteil des baselstädtischen Aktienpaketes enthalten bleiben. Die Generalversammlung hat von der Vision 2020 «gemeinsame regionale Wasserversorgung» und der Strategie 2009–2012–2015–2020 Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat wurde von der Generalversammlung mit der Vorbereitung der Umsetzung beauftragt.

Da an der ausserordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Leistungspreises nur befristet bewilligt wurde, kam der Antrag um Erhöhung nochmals zur Abstimmung. Die Erhöhung des Leistungspreises mit Wirkung ab 1. Januar 2010 auf Fr. 10.– pro m³/Tag des Bezugsrechts (zuzüglich dem Zuschlag von Fr. 1.– pro m³/Tag und zuzüglich MWST) wurde einstimmig beschlossen.

B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu neun Sitzungen. Zu entscheiden war unter anderem über den Vorgehensvorschlag zum Strategieantrag der Gemeinden, die Nachfolgeregelung des Geschäftsführers, über den Planungsauftrag für die Erneuerung des Prozessleitsystems, die weitergehende Trinkwasseraufbereitung Hard, das Vorprojekt der eigenen Aktivkohlefilteranlage und die Koordination mit der Wasserversorgung Muttenz und das weitere Vorgehen hinsichtlich der Trinkwasserversorgung im regionalen Verbund Basel-Land und Basel-Stadt. Zur Umsetzung des Antrags der Gemeinden, einen Vorschlag für eine neue Strategie und Organisation der Hardwasser AG auszuarbeiten, wurde vom Verwaltungsrat eine Strategiearbeitsgruppe eingesetzt. Für die Nutzung des provisorischen Aktivkohlefilters Zentrale West bedurfte es einer Vereinbarung mit den Industriellen Werken Basel (IWB).

C. Technische Kommission

Die Technische Kommission traf sich zu fünf Sitzungen. Die weitergehende Trinkwasseraufbereitung in der Hard musste aus Sicht der Hardwasser AG überprüft werden. Ebenso wurde der Planungsauftrag «Erneuerung Prozessleitsystem» diskutiert und gutgeheissen. Auch wurde das weitere Vorgehen hinsichtlich der Trinkwasserversorgung der Region BL/BS vorbesprochen.

D. Personal

Der Werkstattchef Felix Thommen wirkt schon seit 35 Jahren bei der Hardwasser AG mit. Bruno Burri, Betriebswart Hard, blickt auf 20 Dienstjahre zurück. Beide haben sich in den Jahren viel Spezialwissen angeeignet und wertvolle Arbeit geleistet.

Per 31. Dezember 2009 war eine Pensionierung zu verzeichnen. Wolfgang Märki, Geschäftsführer, trat nach über 33 Jahren Tätigkeit in der Hardwasser AG in den Ruhestand. Die Hardwasser AG dankt für die langjährige Tätigkeit im Trinkwasserwerk.

Seine Nachfolge hat der Verwaltungsrat mit einer interimistischen Besetzung gelöst. Paul H. Diebold wird in einem Teilpensum die Geschäftsführung ab 1. 1. 2010 übernehmen.

Der Werkstattchef tritt Ende April 2010 in den Ruhestand. Es konnte mit Peter Friedli eine interne Lösung gefunden werden.

Der Personalbestand blieb während des Berichtsjahrs unverändert. 18 Personen teilen sich in 15,2 Vollzeitstellen. In Zusammenarbeit mit der Grundschule Metall Baselland bildet die Hardwasser AG wieder einen Lehrling im Bereich mechanischer Instandhaltung aus.



Paul H. Diebold (l.) und Wolfgang Märki

II. Allgemeines

A. Grundwasserqualität Hard und Umgebung

Auf Empfehlung des Technologiezentrums Wasser in Karlsruhe ist ein verfeinertes Untersuchungsprogramm mit Fokus auf Spurenstoffe im unbehandelten Mischwasser und in den Hardbrunnen durchgeführt worden. In diesem künftig standardmässigen Programm sind auch Grundwasserpegelrohre am Rand der Hard mit einbezogen worden. Die in kürzeren Abständen regelmässige Beobachtung des Grundwassers aus der Peripherie ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen aus dem Umfeld der Schutzzone Hard.

Das AUE Baselland initiierte mit gleichzeitiger Übernahme der Federführung in Verbindung mit einer massgeblichen finanziellen Unterstützung eine wichtige Erweiterung des Grundwasserströmungsmodells.

Diese erweiterte Aufgabe am bestehenden Grundwasserströmungsmodell wurde vom Geologischen Institut der Universität Basel abgeschlossen und kann nun auch für Berechnungen im Bereich der Hard eingesetzt werden. Die Anwendung dieses Modells erlaubt es, den Grundwasserhaushalt und die Grundwasserströmungen in der Hard und Umgebung zu simulieren. Neben realitätsnahen Szenarien werden auch Extremsituationen berechnet.

Die Resultate der Genotoxizitätstests für die Chlorbutadiene liegen teilweise vor. Es gibt Anzeichen, dass sich die Hauptkomponente, das 1144 Tetrachlorbutadien, nicht unterschiedlich zu Hexachlorbutadien verhält, bei welchem nach der Weltgesundheitsorganisation WHO ein Trinkwasserrichtwert von 600 ng/l Gültigkeit hat. Eine Gleichstufung des 1144 Tetrachlorbutadiens zu Hexachlorbutadien könne laut Bundesamt für Gesundheit (BAG) aber nur erfolgen, wenn ein dritter Invitro-Genotoxizitätstest durchgeführt würde. Auf Grund der bis heute vorhandenen Resultate muss der vom BAG angegebene TTC-Schwellenwert von 75 ng/l nach wie vor eingehalten werden.

Bis die in Planung stehende Aktivkohlefilteranlage Hard in Betrieb gesetzt ist, wird das Hardgrundwasser weiter über die Filteranlage im IWB-Werk Lange Erlen aufbereitet. Seit Juli 2009 steht zudem als Ergänzung eine provisorische Filteranlage in Tankbauweise bei der Pumpstation Zentrale West zur Verfügung. Dadurch ist über das ganze Betriebsjahr sichergestellt, dass sämtliches abgegebene Trinkwasser aus der Hard über Aktivkohle gefiltert wird (siehe dazu Details auf Seite 10).

Gemäss Art. 5 der Verordnung des EDI über Trink-, Quell- und Mineralwasser vom 23. 11. 2005 sind alle Wasserversorgungen verpflichtet, ihre Konsumentinnen und Konsumenten mindestens ein Mal pro Jahr über die Trinkwasserqualität zu informieren.

Die Wasserqualität wurde regelmässig durch das Kantonale Laboratorium Basel-Landschaft überprüft. Alle untersuchten Wasserproben entsprachen ohne Einschränkungen den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an das Trinkwasser gemäss der oben erwähnten Verordnung des EDI.

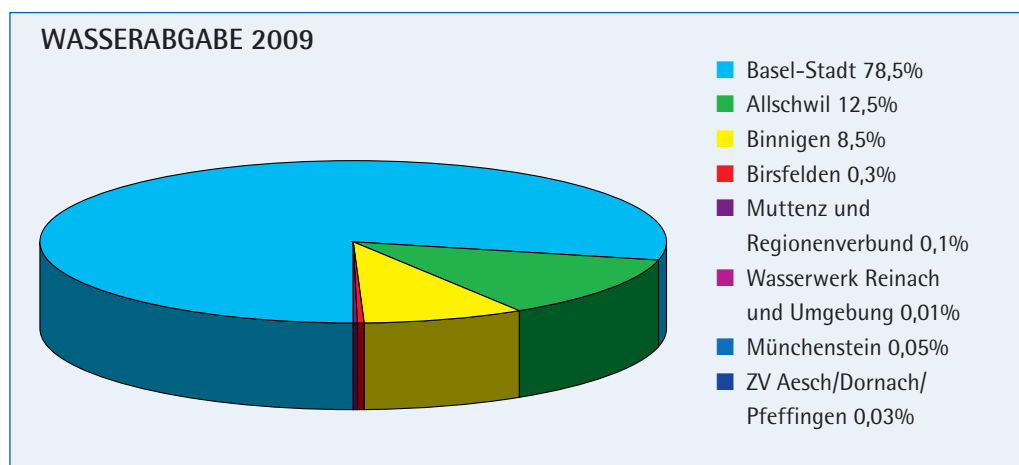
B. Meteorologie und Wasserverbrauch

Mit einem Jahresmittel von 11,0 °C war das Jahr 2009 um 1,3 °C wärmer, als dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 818 mm und lag damit 30 mm über dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe wurde am 13. August 2009 mit 56'752 m³ gemessen. Die mittlere Tagesförderung betrug 33'368 m³ (Vorjahr 25'933 m³). Die Auslastung des Werks lag damit im Mittel bei rund 33%, am Spitzentag bei 47%.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 9'487'831 m³ (78,5%), an Allschwil 1'512'852 m³ (12,5%), an Binnigen 1'027'840 m³ (8,5%), an Birsfelden 40'641 m³ (0,3%), an Muttenz und den Regionenverbund 7'121 m³ (0,1%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 821 m³ (0,01%), an Münchenstein 5'750 m³ (0,05%) und an den Zweckverband Aesch / Dornach / Pfeffingen 3'006 m³ (0,03%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 12'085'862 m³ (Vorjahr 9'155'654 m³).

Die ARA-Rhein bezog 872'154 m³ filtriertes Rheinwasser als Brauchwasser.



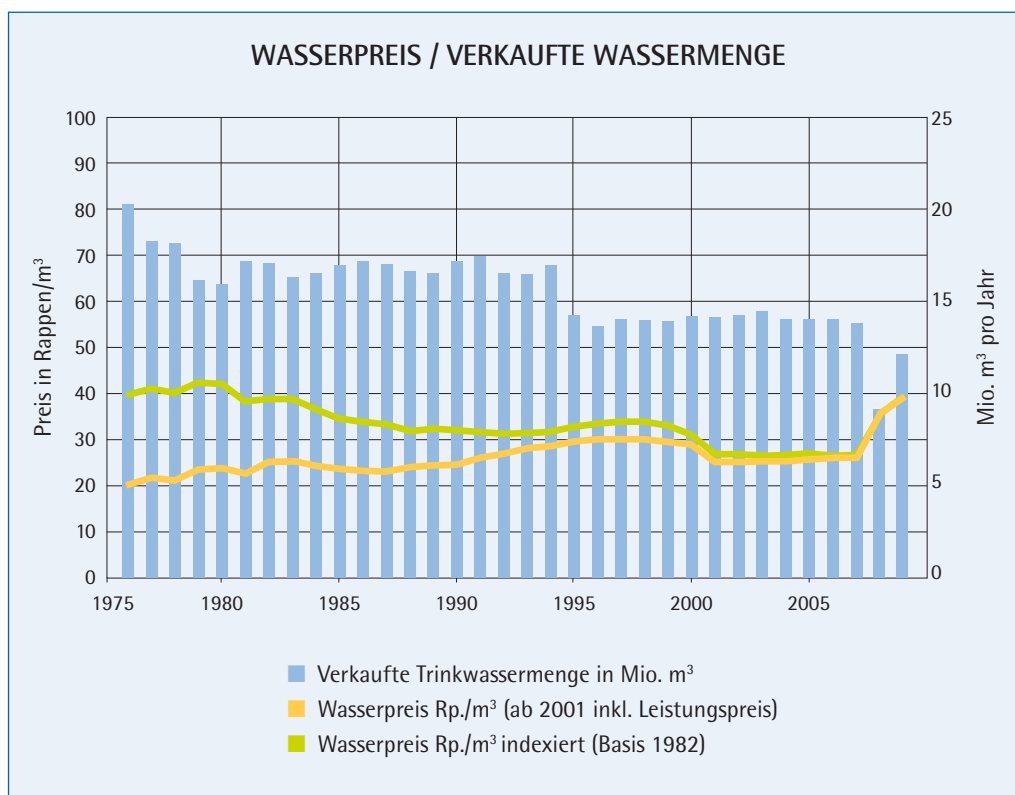
C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 10.– pro m³/Tag und einem Arbeitspreis von 30 Rappen pro m³. Dabei ist zu beachten, dass bereits im laufenden Berichtsjahr der Arbeitspreis von budgetierten 33,5 Rp./m³ auf 30 Rp./m³ gesenkt werden konnte.

D. Budgetierter Wasserpreis 2010

Für das Jahr 2010 ist eine Trinkwasserabgabe von 12,6 Mio. m³ und eine beanspruchte Leistung von 108'000 m³/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 10.– für den m³/Tag ergibt sich ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 30,0 Rappen/m³ (jeweils zuzüglich 2,4% MWST). Der Zuschlag zum Leistungspreis ist grundsätzlich kostenneutral.

Der indexierte Wasserpreis zeigt in der langjährigen Tendenz zwischen 1980 und 2007, dass das Trinkwasser real günstiger wurde (grüne Trendlinie). Der markante Preisanstieg ab 2008 ist auf eine reduzierte Abgabemenge und Kosten für die zusätzliche Aktivkohlefiltration zurückzuführen.



III. Betrieb

A. Anlagen

Der Betrieb konnte während des Berichtsjahrs ohne erhebliche Störungen abgewickelt werden. Durchgeführte Pumpenrevisionen und Erneuerungsarbeiten ermöglichten die Anlage in gutem, betriebsfähigem Zustand zu halten.

Der Kiesfilter von Sickerweiher 1 in der Hard musste wegen Ablagerungen von natürlichen Waldstoffen erneuert werden. Ein Blitzschlag am 26. Mai setzte den 400V-Trafo und die SPS der Filtratpumpstation ausser Betrieb. Beide Komponenten wurden ersetzt, der Wasserbetrieb wurde dadurch nicht gestört. Der Kompensatorenbruch an der Hochdruckleitung der IWB zum provisorischen Aktivkohlefilter in der Zentrale West am 30. November verursachte einen grösseren Wasserschaden und die Feuerwehr Birsfelden musste eingreifen. Die Anlagen der Hardwasser AG wurden kaum beschädigt.

Die fast 50-jährige Spannungsverteilung der Dosierstation wurde auf Ende Jahr ersetzt. Gleichzeitig wurde ein neues 400V-Kabel eingezogen. Damit ist die Leistungsfähigkeit für die Stromzufuhr wieder gesichert.

B. Aufträge Dritter

Im Auftrag der Wasserversorgung Birsfelden hat die Hardwasser AG im Pumpwerk Schänzli die Netzpumpen einer Teilrevision unterzogen. Die Löschwasserversorgung für den Hafen Birsfelden konnte tatkräftig beim Umbau des Pumpwerkes auf eine neue Steuerung unterstützt werden. Bei der Montage eines neuen Dieselmotors für die Pumpe 1 im Pumpwerk «Avia» der Löschwasserversorgung Auhafen haben die Hardwasser Mitarbeiter mit angepackt.

Die Hardwasser AG betreut im Auftrag der Schweizerischen Rheinhäfen bereits seit Jahren die Löschwasserpumpwerke der beiden Basellandschaftlichen Rheinhäfen Birsfelden und Au. Die gute Qualität und die hohe Zuverlässigkeit der verrichteten Arbeit wird von den Häfen geschätzt.

C. Überwachung des geförderten Trinkwassers

Das Wasser in den Einzelbrunnen wurde vom kantonalen Laboratorium Basel-Landschaft geprüft, das Mischwasser aus allen Brunnen vorwiegend vom Labor Qualitätssicherung Wasser der Industriellen Werke Basel.

Das abgegebene Trinkwasser wurde im ganzen Betriebsjahr über Aktivkohle aufbereitet. Die umfangreichen Untersuchungsreihen wurden sowohl vor wie auch nach der Filtration durchgeführt.

Von den bakteriologischen Untersuchungen in den Einzelbrunnen lagen 370 von 373 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV), was im Rahmen der früheren Jahre liegt. Die drei über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgewoche wiederholt und waren dann in Ordnung. Eine derartige Verkeimung ist vermutlich auf ein Handlingproblem bei den Probenahmen zurückzuführen. Die drei Brunnen wurden vorsorgehalber abgeschaltet, bis der Bescheid der Nachprobe eingetroffen war. Ein latentes Gefahrenpotential konnte ausgeschlossen werden.

Bakteriologische Untersuchungen (Wasser unbehandelt, nicht entkeimt) Probenahmestellen: Grundwasserbrunnen Hard

	Aerobe mesophile Keime pro ml		E. coli pro 100 ml		Enterokokken pro 100 ml
	Anzahl Proben		Anzahl Proben		
Total	373	100,0%	Total	373	373
mit 0 – 20 Keimen	366	98,1%	mit 0 Keimen	373	373
mit 21 – 100 Keimen	4	1,1%	mit 1 und		
mit über 100 Keimen	3	0,8%	mehr Keimen	0	0
Maximale Keimzahl	3500		Maximale Keimzahl	0	0
Mittlere Keimzahl	12,87		Mittlere Keimzahl	0	0
Toleranzwert HyV (nn = nicht nachweisbar)	100			nn	nn

Die chemischen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft sowie der Industriellen Werke Basel am gefilterten Trinkwasser ergaben im Hinblick auf Stoffe im Spurenbereich nach Beurteilung der Trinkwasserinspektoren keine Auffälligkeiten. Untersucht wurden Spurenstoffgruppen wie Pestizide, Komplexbildner, MTBE/BTEX, flüchtige Halogen-Kohlenwasserstoffe, polykondensierte Aromaten (PAK), Metalle, Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen.

Die Chlorbutadiene sind nach der Aktivkohlefiltration Lange Erlen und Zentrale West nicht mehr nachweisbar. Alle gesetzlichen Anforderungen für Trinkwasser, namentlich die Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV), waren jederzeit eingehalten.

Chemische Untersuchungen (Proben aus den Grundwasserbrunnen und dem Mischwasser)						
Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittelwert	Minimalwert	Maximalwert	Toleranzwert FIV
Wassertemperatur	55	°C	13,2	8,2	17,1	
pH-Wert	55		7,4	6,6	7,9	
freie Kohlensäure	7	mg CO ₂ /l	5,9	5,3	6,4	
überschüssige Kohlensäure	7	mg CO ₂ /l	-1,9	-2,7	-1,3	
Gesamthärte	23	°fH	18,5	15,6	30,8	
Karbonathärte (Alkalität)	25	°fH	15,2	13,6	19,1	
relative Sauerstoffsättigung	55	%	75,0	55,1	100,2	
TOC (Totaler organ. Kohlenstoff)	9	mg C/l	0,61	0,52	0,77	
UV-Extinktion (254 nm)	53	1/m	1,0	0,6	2,1	
Chlorid	54	mg/l	11,9	7,7	30,7	
Nitrat	54	mg NO ₃ /l	6,9	5,6	8,7	40
Sulfat	54	mg SO ₄ /l	35,8	24,9	151,6	
Calcium	23	mg/l	62,1	51,9	109,0	
Magnesium	23	mg/l	7,3	6,2	8,8	
Natrium	7	mg/l	9,2	7,7	10,5	

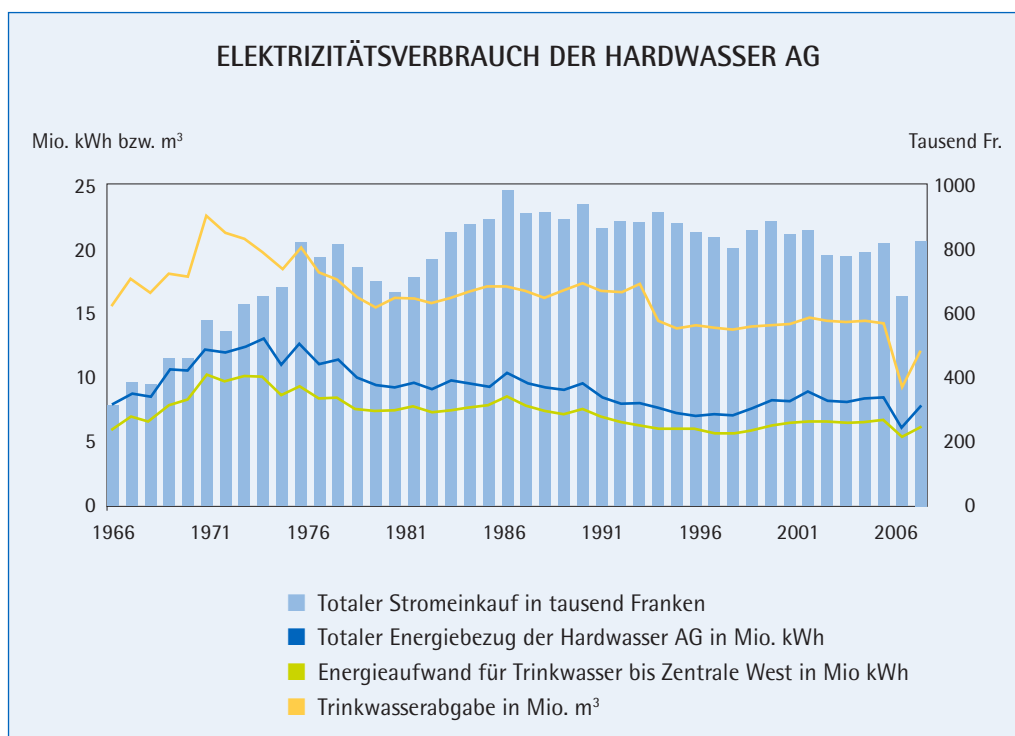
D. Wasserförderung und -gewinnung

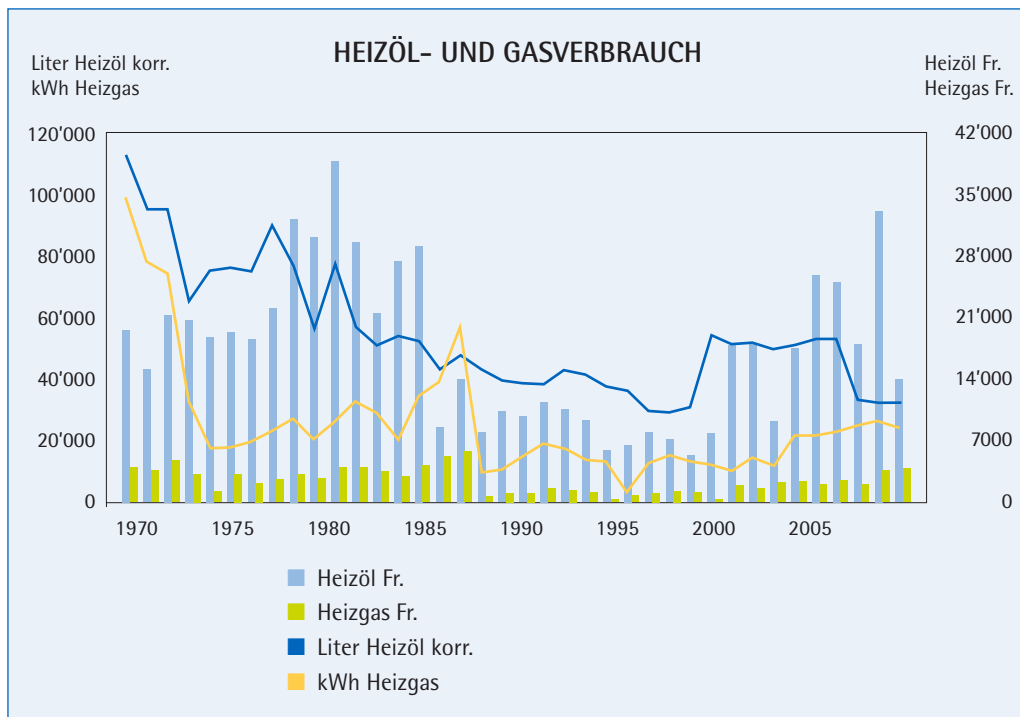
Die Rohwasserförderung und die Infiltration mussten während insgesamt 9 Tagen eingestellt werden. Ursache waren Hochwasser und Unterhaltsarbeiten an den Anlagen sowie diverse Gewässerverschmutzungen im Rhein. Auf die Grundwasserförderung hatten die Unterbrüche keinen Einfluss.

Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Gegenüber dem Vorjahr stieg die gesamte Grundwasserförderung um 22,1%. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 32'122'425 m³ (Vorjahr 28'029'154 m³) und davon 12'179'399 m³ oder 37,9% (Vorjahr 33,9%) zurückgewonnen.

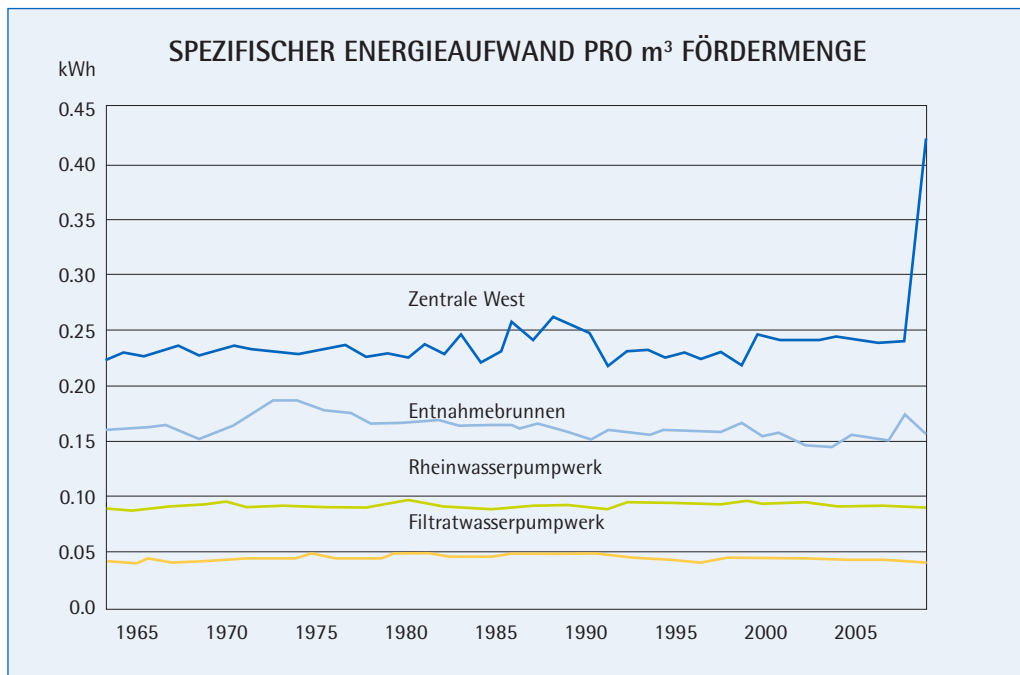
E. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch für die Pumpenergie (ohne Netzförderung) stieg auf 6'060'744 kWh (Vorjahr 5'245'644 kWh). Der spezifische Verbrauch, gemessen im Verhältnis zur Trinkwasserentnahme (ohne Netzförderung), liegt mit 0,501 kWh/m³ unter dem Wert des Vorjahres (0,573 kWh/m³).





Der markant angestiegene spezifische Energieaufwand pro m^3 Fördermenge in der Zentrale West ist ab Ende Juli 2009 zu verzeichnen. Ab diesem Zeitpunkt laufen dort die Förderpumpen beim provisorischen Aktivkohlefilter ununterbrochen zur Sicherstellung der erforderlichen Durchflussmenge.



IV. Jahresrechnung

A. Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts. Die Abschreibungssätze sind vorsichtig festgelegt.

Fremdkapital

Der Erneuerungsfonds konnte für die bevorstehenden Investitionen mit Fr. 190'000.– geüfnet werden.

Auf Empfehlung der Revisionsstelle wurde für den zukünftigen Teuerungsausgleich auf den Renten eine Rückstellung gebildet.

Personalkosten

Die erwähnte Rückstellung für die künftigen Teuerungszulagen an die Pensionierten belastet die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 219'000.–.

Sachaufwand

Die Betriebskosten der Aktivkohlefilteranlage der IWB und der provisorischen Filteranlage in der Zentrale West fallen mit total Fr. 337'000.– rund Fr. 210'000.– günstiger aus als angenommen. Vor allem die längere Haltbarkeit der Aktivkohle in den Filterbecken reduziert die Betriebskosten des Aktivkohlefilters. Ebenso fielen die Kosten für die Wasseruntersuchungen geringer aus als budgetiert.

Von den Fr. 230'000.–, welche im Jahre 2007 für Toxizitätstest zurückgestellt wurden, benötigten wir im 2008 rund Fr. 103'000.–. Mit diesem Leistungsaufwand sind die erforderlichen Tests noch nicht abgeschlossen.

B. Bilanz per 31. Dezember 2009

	31.12.2009 Fr.	31.12.2008 Fr.
AKTIVEN		
Flüssige Mittel und Wertschriften	3 057 910.97	2 064 552.91
Kundenforderungen Aktionäre	945 219.00	504 018.70
Kundenforderungen Dritte	70 407.17	173 879.95
Sonstige Forderungen	48 805.94	26 045.06
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 362.40	1 979.83
Materialvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	4 131 706.48	2 770 477.45
Immobilien allgemein	1 118 773.00	1 153 873.00
Bauliche Produktionsanlagen	1 146 938.00	1 157 140.00
Maschinelle Produktionsanlagen	1 930 472.00	2 073 363.00
Mobiliar	16 455.00	39 655.00
Fahrzeuge	21 069.00	3 784.00
Total Anlagevermögen	4 233 707.00	4 427 815.00
	8 365 413.48	7 198 292.45

	31.12.2009 Fr.	31.12.2008 Fr.
PASSIVEN		
Lieferantenkreditoren Aktionäre	418 300.20	75 865.85
Lieferantenkreditoren Dritte	275 480.42	174 704.03
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	69 551.20	48 685.40
Passive Rechnungsabgrenzungen	721 502.04	756 963.09
Erneuerungsfonds (langfristig)	791 000.00	601 000.00
Diverse Fonds und Rückstellungen (langfristig)	519 000.00	300 000.00
Total Fremdkapital	2 794 833.86	1 957 218.37
Aktienkapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	564 000.00	564 000.00
Bilanzgewinn		
Verlustvortrag vom Vorjahr	-322 925.92	
Jahresgewinn/-verlust	329 505.54	
	6 579.62	-322 925.92
Total Eigenkapital	5 570 579.62	5 241 074.08
	8 365 413.48	7 198 292.45

C. Erfolgsrechnung 2009

	2009 Budget Fr.	2009 Rechnung Fr.	2008 Rechnung Fr.
Trinkwasserverkauf	5 036 000	5 002 002.33	3 491 100.48
Filtratwasserverkauf	105 000	93 493.85	94 186.33
Vergütung von Stromkosten	182 000	130 502.44	59 430.03
Gebühren der Wasserbezüger	368 000	386 484.20	332 151.00
Dienstleistungen für Dritte	50 000	107 165.89	112 644.74
Sonstige Betriebserträge	50 000	34 726.82	72 653.64
Ausserordentliche Erträge	0	16 055.65	0.00
Betriebsertrag	5 791 000	5 770 431.18	4 162 166.22
Personalaufwand	-2 256 000	-2 260 533.54	-2 043 464.27
Sachaufwand	-2 545 000	-2 005 451.07	-1 889 946.22
Abschreibungen ordentliche	-460 000	-441 919.13	-435 183.54
Baurechtszinsen, Entschädigungen	-186 000	-186 875.75	-188 623.90
Gebühren für Rohwasserentnahme	-368 000	-386 484.20	-332 151.00
Betriebsaufwand	-5 815 000	-5 281 263.69	-4 889 368.93
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	-24 000	489 167.49	-727 202.71
Finanzertrag	0	4 489.05	24 304.60
Finanzaufwand	-5 000	0.00	0.00
Miet- und Pächterträge	29 000	25 849.00	25 374.00
Fondseinlagen	0	-190 000.00	0.00
Fondsentnahmen	0	0.00	440 000.00
Jahresgewinn/-verlust	0	329 505.54	-237 524.11

D. Anhang zur Jahresrechnung

Vorsorgeverpflichtungen/Eventualverbindlichkeiten

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) angeschlossen.

Neben der laufenden Beitragspflicht bestehen folgende latente Verpflichtungen, für die angesichts der ungewissen Inanspruchnahme keine Rückstellung gebildet werden:

- Beteiligung des Arbeitgebers am Wegkauf von Rentenkürzungen bei vorzeitiger Pensionierung
- Nachschusspflicht des Arbeitgebers im Ausmass der Unterdeckung des Anschlusses im Zeitpunkt der Vertragsauflösung (resp. Insolvenz der BLPK)

Für die Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten haben wir nun per 31. 12. 2009 die volle Rückstellung gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

	31.12.2009 Fr.	31.12.2008 Fr.
Verbindlichkeiten	48 936.40	33 459.00

Fortführung des Betriebs Regionales Wasserwerk Hardwasser AG

Die weitergehende Aufbereitung des Trinkwassers aus der Hard, wofür nach der Verfügung des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft die Planung aufgenommen worden war, erfordert Investitionen in Millionenhöhe.

Die Hardwasser AG hat sich am Ende des Berichtsjahres zur Aufgabe gestellt, während der begonnenen Projektphase «Aktivkohlefilter» ein Gesamtinvestitionskonzept «Weitere Trinkwasseraufbereitung 2020» zu erstellen. Dieses Konzept soll die beiden Kantone bezüglich des zu erwartenden Geldmittelbedarfs während der kommenden fünf Jahre informieren.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat nimmt periodisch Risikobeurteilungen vor und trifft sofern erforderlich allfällig geeignete Massnahmen, um wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung nach Möglichkeit zu vermeiden. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditert.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2009 Fr.	31.12.2008 Fr.
Immobilien allgemein	6 474 000	6 075 000
Bauliche Produktionsanlagen	30 857 000	28 950 000
Waren und Einrichtungen	14 000 000	13 000 000

V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2009

	31.12.2009 Fr.	31.12.2008 Fr.
Jahresgewinn/-verlust	329 505.54	-237 524.11
Verlustvortrag vom Vorjahr	-322 925.92	-85 401.81
Bilanzgewinn/-verlust	6 579.62	-322 925.92
Dividende	0.00	0.00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	500.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	6 079.62	-322 925.92

VI. Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 73
Fax 061 317 37 88
www.bdo.ch

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der Hardwasser AG, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 13 bis 19) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Basel, 26. März 2010

BDO AG

Roland Stoffel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Thomas Hofmeier

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen EDO Netzwerkes.

VII. Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 54. Geschäftsjahr 2009
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2009
5. Entlastung des Verwaltungsrates
6. Wahl in den Verwaltungsrat
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Neue Strategie und Organisation der Hardwasser AG
 - Stand der Arbeiten
 - Zustimmung weiteres Vorgehen
 - Trinkwasserqualität
9. Planung der Aufbereitungsanlage, Stand der Arbeiten
10. Diverses

VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

		2009	2008	
1.	Rohwasserpumpstation			
	Fördermenge	m ³	33 365 111	29 269 489
	Betriebsdauer	Tage	356	353
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	26 173	23 473
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	93 722	82 916
2.	Vorbehandlung			
	Durchsatz	m ³	33 365 111	29 269 489
	Flockung: Eisenchlorid (40%)	kg	13 500	1 140
3.	Schnellfilter			
	Durchsatzmenge	m ³	33 365 111	29 269 489
	Betriebsdauer	Tage	356	353
	Maximale Filterleistung (17. 02. 2009)	m ³ /Tag	137 574	122 380
	Maximale Filtergeschwindigkeit	m/Std.	5.73	5.10
	Mittlere Filtergeschwindigkeit	m/Std.	3.91	3.45
	Spülwasserverbrauch	m ³	357 700	318 100
		%	1.07	1.09
4.	Filtratpumpstation			
	Fördermenge Hard	m ³	32 122 425	28 029 154
	Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein	m ³	872 154	910 188
	Betriebsdauer	Tage	356	353
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	19 513	17 402
	Druckwasser Eigenverbrauch	m ³	12 832	12 047
5.	Sickeranlagen			
	Versickerungsmenge	m ³	32 122 425	28 029 154
	Betriebsdauer	Tage	356	353

		2009	2008	
6.	Grundwasserförderung			
	Brunnen Hardwasser	m ³	12 179 399	9 491 396
	Betriebsdauer der Anlagen	Tage	365	366
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	55 612	45 041
	Maximale Förderleistung (13.08.2009)	m ³ /Tag	56 752	45 863
		l/sec	657	531
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	33 368	25 933
		l/sec	386	300
	Minimale Förderleistung (05.07.2009)	m ³ /Tag	11 613	6 064
		l/sec	134	70
	Spülwassermenge	m ³	24 521	263 746
7.	Zentrale West			
	Durchsatzmenge	m ³	12 083 110	9 159 380
	Fördermenge der Pumpen Basel	m ³	1 836 500	104 300
	Fördermenge der Pumpen Birsfelden	m ³	45 010	27 280
	Freilaufmenge Basel	m ³	10 201 600	9 027 800
	Betriebsdauer	Tage	365	366
	Betriebsdauer der Pumpen:			
	Basel	Std.	3 138	83
	Birsfelden	Std.	82	88
8.	Stufenpumpwerk Auweg Muttenz			
	Fördermenge	m ³	2 752	3 204
9.	Trinkwasserabgabe an:			
	Basel-Stadt	m ³	9 487 831	6 437 492
	Allschwil	m ³	1 512 852	1 444 930
	Binningen	m ³	1 027 840	1 221 900
	Birsfelden	m ³	40 641	16 702
	Wasserwerk Reinach und Umgebung	m ³	821	20 584
	Münchenstein	m ³	5 750	6 800
	ZV Aesch / Dornach / Pfeffingen	m ³	3 006	394
	Arlesheim	m ³	0	0
	Muttenz (+ Regionenverbund)	m ³	7 121	6 852
	Gesamtabgabe	m ³	12 085 862	9 155 654
10.	Brauchwasserabgabe ARA-Rhein	m ³	872 154	910 188

Hardwasser AG
Rheinstrasse 87
Postfach 1412
4133 Pratteln 1
www.hardwasser.ch